

5. Eine alte Frau erzählt

Schülertext 5

Liebe Schüler

Als ich die Schule besuchte, waren 60 Schüler im gleichen Schulzimmer – vom Erstklässler bis zum Achtklässler.

Wir gingen nur im Winter zur Schule. Im Sommer hatten wir keine Zeit, denn da mussten wir zu Hause auf dem Bauernhof und auf den Wiesen und Feldern arbeiten. Kinder von ganz armen Leuten konnten auch die Winterschule nicht besuchen, weil sie keine warmen Sachen zum Anziehen hatten.

Der Lehrer wurde Schulmeister genannt. Er lehrte uns lesen und schon schreiben. Rechnen hatten nur die Buben. Der Schulmeister sagte dann: "Mädchen ihr könnt nach Hause gehen wir haben jetzt Rechnen". Für das Erlernen des Rechnens nahmen die Buben ihre nicht immer sauberen Finger zu Hilfe. Manchmal zählten sie auch mit weissen Bohnen die sie sich anschliessend an den Kopf warfen. Turnen hatten wir höchstens dreimal im Jahr.

Der Lehrer achtete besonders darauf dass wir laut und deutlich sprachen. Oft kontrollierte er ob wir saubere Hände hatten und er verlangte von uns dass wir alle Erwachsenen freundlich grüssten.

Als Strafen erhielten wir Schläge auf die Hand oder wir mussten an die Wand knien; manchmal sogar auf ein Lineal oder ein Holzscheid.

Wir hatten nur ein Buch das Lesebuch. Hefte kannten wir nicht. Wir schrieben alles mit einem Griffel auf eine Schiefertafel und putzten unsere Arbeit immer wieder aus.

Wenn mehrere Kinder gerade schrieben, dann ging uns das Quietschen des Griffels auf den Schiefertafeln durch Mark und Bein.

In der Schulstube gab es nur einen Kachelofen eine Wandtafel und eine Landkarte. Die Schulbänke waren schmal und am Boden angeschraubt. Lampen gab es keine, denn abends war ja niemand da. Damit die Schulstube im Winter warm war, musste jedes Kind täglich ein Holzscheid mitbringen.

Die Schulstube war sehr niedrig und hatte nur wenige kleine Fensterchen. Dann und wann wenn es so fest stank, dass man fast nicht mehr atmen konnte, räucherte der Schulmeister den Raum mit Wacholder aus. Es gab manchmal eine ganz besondere Geruchsmischung aus nassen Kleidern ungewaschenen Körpern, verschiedenen Gerüchen aus der Landwirtschaft vermischt mit dem Duft von Öpfelchüechli aus dem Ofenrohr. In unserer Klasse hatten wir auch Kinder aus Arbeiterfamilien. Die mussten vor und nach der Schule in der Fabrik in Uster arbeiten. Der Schulmeister musste sie oftmals aufwecken wenn sie vor Müdigkeit plötzlich einschliefen.

Es grüsst Euch herzlich Frau Kägi